

Anlage 1 zur Vorlage 2018/2550

PROGRAMMPLANUNG 2019/2020

VERANSTALTUNGSWOCHENENDE „50 JAHRE FORUM“

Zum 50. Geburtstag des Forums im September 2019 soll das Forum als besonderes Gebäude und Veranstaltungsort drei Tage lang (13. – 15.09.) von innen und außen zum Leuchten gebracht werden, um dieses lebendige kulturelle Erbe auf spezielle Weise in die Aufmerksamkeit der Leverkusener Bevölkerung zu rücken. Die Planungen zu diesem Festwochenende sind noch nicht in Gänze abgeschlossen, ein ausführliches Konzept wird im nächsten BKSL-Ausschuss vorgestellt. Ein Teil des spartenübergreifenden und die breite Bevölkerung ansprechenden Programmkonzepts ist bereits ausgewählt:

Compania de Circo „eia“ (ES)

(3)

inTarsi

Inszenierung: „eia“ und Jordi Aspa; Musikalische Leitung: Cristiano Della Monica, Choreographie: Michelle Man. Mit Armando Rabanera Muro, Fabio Nicolini, Fabrizio Giannini, Manel Rosés Moretó

Die Künstlergruppe Compania de Circo „eia“ entstand 2010 als ein Zusammenschluss zweier Ensembles von Artisten und Musikern, die sich aus gemeinsamen Zeiten an der Zirkusschule in Madrid kennen. 2016 entsteht das akrobatische Bühnenstück „inTarsi“, das in Barcelona seine Premiere feierte und 2017 den Theaterpreis Premios Max verliehen bekam. Damit ging zum ersten Mal in der Geschichte des anerkannten Theaterpreises eine Auszeichnung an eine Produktion aus dem Genre Zirkustheater. Premios Max ist der bedeutendste Preis für darstellende Künste in Spanien, vergleichbar mit dem Prix Molière in Frankreich oder dem Laurence Olivier Award in Großbritannien. Die Produktion gastierte u.a. in Theatern und auf Festivals in Italien, Frankreich, Großbritannien und in den Niederlanden. „inTarsi“ ist ein Zusammenspiel aus Bewegungstheater, Akrobatik und Tanz, dargestellt von vier vielseitigen Künstlern, die mit ausdrucksvoller Artistik (u.a. Hand-zu-Hand-Akrobatik, Chinesische Stange, Schleuderbrett, Akrodance, Minitrampolin, klassisches Sprungseil) ein Bilderbuch des Lebens zeigen, humorvoll, energetisch und voller Spielfreude.

Auf der Bühne eine Scheibe, die aus verschiedenen geometrischen Elementen besteht. In Windeseile zerlegt, werden die hölzernen Elemente mal eine schräge Wand, verwandeln sich dann in ein Schleuderbrett, ein Klettergestell oder ein kleines Karussell – Formsprache mit Menschen und Materialien (eine nicht unbeabsichtigte Parallele zur besonderen Architektur des Spielorts Forum.) Mit großer akrobatischer Virtuosität, mit tänzerischer Poesie, mit humorvollen Reaktionen und überraschenden Momenten zaubern die vier Akrobaten kleine Geschichten, die theatralisch so vielfältig sind wie das Leben: Zum 50jährigen Bestehen des Forums ein faszinierendes und mitreißendes Theatererlebnis für alle Generationen.

Compagnie Krak (BE)

(5 für 2 Vorstellungen)

Viva Victor!

Eine poetische Clownerie

von und mit Dieter Missiaen; Coach: Micheline Vandepoel; Dramaturgie und Kostüm: Els Degryse; Bühnenausstattung: Marec and Janes Zegers

Es ist Victors Geburtstag und das Publikum macht ihm ein Geschenk, das sein ganzes Leben verändern wird ... (Wenn das kein Familienstück zum 50. Geburtstag des Forums ist!) Mit „Viva Victor“ beschert die Compagnie Krak aus Belgien Kindern ab 5 Jahren und ihren Familien eine bezaubernde und komische Show. Mit wenigen Worten, aber viel absurdem Humor und jeder Menge Interaktionen mit dem Publikum spielt die Vorstellung um, auf und in einem ganz besonderen Wohnwagen. Els Degryse und Dieter Missiaen gründeten 2008 die Compagnie Krak und spielen seitdem ihre Clownsstück, die fast ohne Sprache auskommen, auf der ganzen Welt.

MUSIKTHEATER

Euro-Studio Landgraf

(2)

Ein Amerikaner in Paris

Musik und Liedtexte von George und Ira Gershwin; Buch von Craig Lucas

Deutsch von Roman Hinze (Buch) und Kevin Schroeder (Liedtexte)

Originally produced on Broadway by Stuart Oken, Van Kaplan, Roy Furman. By special arrangement with Elefant Eye Theatrical & Pittsburg CLO and Théâtre du Châtelet

Musikalische Leitung: Heiko Lippmann; Regie / Choreographie: Christopher Tölle
Paris 1945. Die Stadt der Liebe ist noch vom 2. Weltkrieg gezeichnet. Ein junger Amerikaner, der ehemalige US-Soldat und angehende Maler Jerry, verliebt sich rettungslos in die zauberhafte Pariserin Lise. Um Lises Liebe konkurrieren aber auch der reiche französische Mächtigen-Nachtclubsänger Henri, dem Lise durch ein dunkles Geheimnis verbunden ist, und der kriegsversehrte US-Komponist Adam. Erschwerend kommt hinzu, dass die attraktive Amerikanerin Milo ein Auge auf Jerry geworfen hat. Mit ihrer finanziellen Unterstützung könnte nicht nur Lise zum gefeierten Ballettstar aufsteigen, sondern auch Jerry und Adam Karriere machen. Wie wird sich Jerry entscheiden? Und wie steht es derweil um Lises Gefühle?

Ein Musicalfilm von 1951 (mit Gene Kelly und Leslie Caron, Regie: Vincente Minelli) erlebt 63 (!) Jahre später seine Uraufführung auf der Bühne: 2014 in Paris, 2015 am New Yorker Broadway und 2017 im Londoner West End feierte „Ein Amerikaner in Paris“ riesige Bühnenerfolge. Der Titel geht zurück auf Gershwins berühmtes, durch seine Parisaufenthalte in den 1920ern inspiriertes und 1928 uraufgeführtes Orchesterwerk „An American in Paris“. Das romantische Musical ist allerdings kein bloßes Remake des Films, sondern eine aufregende und ballettreiche Gershwin-Hommage: „Eine leidenschaftliche Liebeserklärung an die Kunst und das Leben“. (The Telegraph, 2017). Das Musical geht nun erstmals in deutscher Sprache auf Tournee.

Theater Osnabrück

(2)

Eine Nacht in Venedig

Operette in drei Akten von Johann Strauß

Libretto: Camillo Walzel und Richard Genée

In der legendären Lagunenstadt regiert der Karneval und damit sind alle Menschen für einen Augenblick gleich: Adelige und Bürgerliche, Reiche und Arme, Makkaroni-Koch und Senator. Und die Ankunft des Herzogs von Urbino und sein angekündigter Maskenball sorgen auch diesmal wieder in Venedig für besondere Aufregung, denn der Herr ist als gefürchteter Schürzenjäger bekannt. Senator Delaqua ist besorgt um die Ehre seiner Frau Barbara, auf die der Herzog ein Auge geworfen hat und will sie sicherheitshalber aus der Stadt bringen. Doch Barbara hat für den Karneval ihren eigenen Pläne: Ein Kostümtausch und eine ‚falsche‘ Barbara, die dem Lockruf „Komm in die Gondel, mein Liebchen“ folgt, sorgen bald für erhebliche emotionale Verwirrungen in dieser turbulenten venezianische Nacht ... Eine großartige Verkleidungs- und Verwechslungskomödie mit den bekannten und beliebten Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß!

50 Jahre Forum – das heißt auch 50 Jahre Theater Osnabrück im Forum, denn Osnabrück gehörte zu den gastierenden Theatern der Anfangsjahre: Bereits 1970 und 1971 war das Theater mit den Operetten „Der Graf von Luxemburg“ und „Der Vetter aus Dingsda“ im Forum zu Gast. Und so soll im Januar 2020 die Bühne nicht nur im Hinblick auf die „fünfte Jahreszeit“ wieder ins Forum eingeladen werden.

TANZ

Aakash Odedra Company (UK) / Arts Center at NYU Abu Dhabi /
Euro-Studio Landgraf

(3)

#JeSuis

Konzept & Choreographie: Aakash Odedra; Kompositionen: Nicki Wells; Ausstattung: Ryan Dawson Laight; Lichtdesign: Alessandro Barbieri; von und mit Melissa Ugolini, Su Guzey, Beril Senoz, Gizem Aksu, Yasin Anar, Evrim Akyay, Taner Gungor

Die erste Ensemble-Choreographie des vielfach ausgezeichneten britischen Tänzers Aakash Odedra für seine eigene Company setzt sich mit unserem Leben in Krisenzeiten auseinander. Unterdrückung beschränkt sich nicht auf eine bestimmte Epoche, ein Land oder eine Religion. Manchmal ist der Unterdrücker ein politisch Verantwortlicher, manchmal eine Kultur oder ein Freund. Und manchmal liegt sie auch in uns begründet, in Angst, Feigheit und Zweifel. „#JeSuis“ begann als Gespräch mit außergewöhnlichen jungen Tänzern darüber, wie es derzeit ist, in der Türkei zu leben, bekam dann aber schnell eine viel universellere Dimension. Das Stück erforscht Unterdrückung in vielen Erscheinungsformen, Vielschichtigkeiten und Kontexten. Während #JeSuisCharlie nach den schrecklichen Anschlägen 2015 in Paris Solidarität und Trost brachte, gab es in Kabul und Istanbul ebenso entsetzliche Angriffe, die aber die Aufmerksamkeit der (sozialen) Medien nicht im gleichen Maß auf sich zogen. So widmet sich die Performance jenen, deren Geschichten noch nicht erzählt wurden – ob im Gefängnis, in einem Flüchtlingslager oder in einem Haus mit zugezogenen Vorhängen, ob es um ihre Bewegungsfreiheit, ihre Rede-, Religions- oder persönliche Freiheit geht oder auch das Recht zu heiraten, zu lieben, zu lernen und zu protestieren. Ins Deutsche übersetzt bedeutet ‚#JeSuis‘ so viel wie ‚Ich bin‘, in dieser Produktion aber auch: ‚Ich existiere‘ und ‚Ich bin nicht egal‘.

Aakash Odedra gehört nicht nur in seiner Heimat Großbritannien, sondern mittlerweile auch weltweit zu den gefragtesten Tänzern und Choreographen seiner Generation. Internationale Größen wie Akram Khan zählen zu seinen Mentoren. Er schuf u.a. für das legendäre Apollo Theater New York 2015 eine aufsehenerregende Choreographie („Ecstasy“) sowie 2012 Choreographien für das diamantene Thronjubiläum der Queen und für die Abschlussveranstaltung der Kultur-Olympiade in London. Das Leverkusener Publikum konnte ihn als Tänzer und Choreograph mit zwei seiner Solo-Stücke bereits im August 2014 im Rahmen der internationalen tanzmesse auf der Forum-Bühne erleben.

Donlon Dance Collective (DE)

(2)

Heroes

Ein Abend mit Choreographien von Marguerite Donlon

Mal selbstironisch, mal witzig, mal bizarr. So beschreibt die irische Choreographin Marguerite Donlon ihre Stücke. Mit Leichtigkeit verbindet Donlon klassisches Handwerk mit zeitgenössischer Power. Diesen Spagat beherrschte sie schon als Solistin an der Deutschen Oper und übernahm ihn für sich als Choreographin. In ihren Kreationen zelebriert Marguerite Donlon die Tänzer und ihre persönlichen Stärken, macht sie zu Helden der Bühne und des Alltags. Diese Helden (Heroes) versammelt sie in ihrem Donlon Dance Collective und starten in der Spielzeit 2019/20 mit einem neu formierten Ensemble:

In „Heroes“, uraufgeführt 2012 am Staatstheater Saarbrücken, erzählt sie zur Musik von David Bowie über den Weg von fünf jungen Menschen: Ein Weg voller Hindernisse, großem Erwartungsdruck und Übernahme fremder Träume. „Marguerite Donlon balanciert den Tanz gekonnt zwischen Witz und Ernst, Improvisation und einer spielerisch raumgreifenden Bewegungssprache ... Man sieht die Leidenschaft und die Lust der Tänzer; und Helden sind sie am Ende alle... Ein mutiger, lebensvoller Abend“ (Kieler Nachrichten). Im Programm sind darüber hinaus zwei weitere „Helden-Stücke“: „Last Life Boat“ (UA 2018) und „Ruff Celts“ (UA 2016), ein virtuoses, humorvolles Stück zu irischer Musik.

Marguerite Donlon war 2001 bis 2013 Direktorin des Balletts des Saarländischen Staatstheaters (und mit diesem auch im Forum zu Gast, u.a. mit „Giselle: Reloaded“). Sie choreographierte für das Nederlands Dans Theater 2 (NDT), das Stuttgarter Ballett, Hubbard Street Dance Company in Chicago, Rambert Dance in London, die Companhia Nacional de Bailado (CNB) in Portugal, Staatstheater am Gärtnerplatz München, Musiktheater Im Revier (MiR) Gelsenkirchen, für The One Grand Show, Friedrichstadt-Palast Berlin, und das Bolshoi Ballett. Mit ihrer neuen Compagnie wird sie nun wieder in Leverkusen zu erleben sein. Die Produktion ist nominiert für die Förderung durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh; Entscheidung fällt Ende 2018.

SCHAUSPIEL

Euro-Studio Landgraf

(4)

Aus dem Nichts

Bühnenstück nach dem Film von Fatih Akin

Inszenierung: Miraz Bezar

Mit Anna Schäfer, Mathias Kopetzki, Christian Meyer, u.v.a.

Es ist eine Geschichte, die man nie erleben möchte, ein emotionales Drama über Verlust und Trauer, das noch lange beschäftigt: An einem Nachmittag bringt Katja ihren kleinen Sohn Rocco ins Büro ihres deutsch-kurdischen Mannes Nuri. Als sie am Abend zurückkehrt, sind beide tot. Eine vor dem Büro deponierte Nagelbombe hat alles zerfetzt. Katjas Welt hat sich aus dem Nichts heraus für immer verändert. Am Tatort hatte Katja eine junge Frau gesehen, die ihr mit einem schwarzen Behälter bepacktes Fahrrad abstellte. Doch statt diese Spur zu verfolgen stürzt sich die Polizei lieber auf Nuris Dealer- bzw. Gefängnis-Vergangenheit und ermittelt im Rotlicht-milieu. Dann gehen zufällig die wahren Täter ins Netz. Hauptverdächtig ist das Neonazipärchen Möller. Aber der Prozess entwickelt sich anders als Katja erhofft ...

Fatih Akins preisgekrönter Film von 2017 wird im Februar 2019 am Theater Bremen in einer Dramatisierung von Armin Petras uraufgeführt und ist in der Spielzeit 2019/20 zum ersten Mal auf einer Theater-Tournee zu erleben. „Aus dem Nichts“ zieht den Zuschauer in einen seelischen und moralischen Konflikt von schier antiker Wucht hinein“, so Ursula März auf www.zeit.de/audio am 22.11.2017. Miraz Bezar, der das Stück für die Tournee inszenieren wird, ist ein Berliner Regisseur, Filmemacher und Autor kurdischer Abstammung. Im Theater arbeitet Bezar seit 2008 mit dem Theater Ballhaus Naunynstraße und dem Maxim Gorki Theater zusammen. Für seine Filme wurde er auf mehreren internationalen Festivals für Preise nominiert und ausgezeichnet. In der Schauspielreihe der KulturStadtLev soll diese spannende Produktion erneut ein gesellschaftspolitisch aktuelles Thema aufgreifen und so eine der elementarsten Aufgaben von Theater erfüllen: Spiegel und Kommentator der Gesellschaft zu sein.

Rheinisches Landestheater Neuss

(4)

Schöne Bescherungen (Season's Greetings)

Komödie von Alan Ayckbourn

Deutsch von Max Faber

Inszenierung: Caroline Stolz

Onkel Bernard baut sein Puppentheater auf. Hurra – es muss schon wieder Weihnachten sein. Zum Fest der Liebe versammeln sich alle im Haus von Neville und seiner Frau Belinda: Eddie kümmert sich nicht um seine Kinder, was seine erneut schwangere Ehefrau Pattie schier zur Verzweiflung treibt. Onkel Harvey will den Kindern echte Gewehre schenken, und Nevilles Schwester Phyllis betrinkt sich in der Küche, anstatt das Festtagsmenü zu kochen, während ihr Mann Bernard besagtes – von allen gehasstes – Puppentheater vorbereitet. Und dann soll auch noch der neue Freund von Belindas Schwester Rachel eintreffen, ein Schriftsteller. Die Erwartungen liegen hoch, die Nerven blank und die Katastrophe nimmt

ihren Lauf. Während man die seit Jahren schwelenden Konflikte zu ertränken sucht und die Herren versuchen, beschädigte Geschenke zu reparieren, sehen sich die Damen ihren emotionalen und erotischen Sehnsüchten ausgeliefert: Der Schriftsteller wird zum gemeinsamen Objekt der Begierde. Alle Jahre wieder: Ein Fest!

Der vorweihnachtliche Komödien-Klassiker des englischen Autors und Theaterleiters Alan Ayckbourn nimmt sich der Rituale des bürgerlichen Frohsinns an und „steigert den sanften Horror, der Familienzusammenkünften ohnehin eigen ist, bis hin zum Ehebruch unterm Weihnachtsbaum und zum versuchten Totschlag.“ (Theater heute). Mit Slapstick und pointensicheren Dialogen hält er uns bei unseren tragikomischen Versuchen, der perfekten Familie die perfekte Harmonie zu bereiten, den Spiegel vor. In der Schauspielreihe der KulturStadtlev eine (zwerchfell)erschütternde Einstimmung auf das frohe Fest, auf die Bühne gebracht von Neuss' neuer Intendantin Caroline Stolz.

Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel

(4)

Drachenläufer

Schauspiel von Matthew Spangler nach dem Roman von Khaled Hosseini

Deutsch von Maria Harpner und Anatal Preissler

Kabul, Mitte der 70er-Jahre. Amir und Hassan wachsen wie Brüder auf – keine Selbstverständlichkeit in der standesbewussten afghanischen Gesellschaft, denn Amir kommt aus einem großbürgerlichen Elternhaus, während Hassan der Sohn des Dieners von Amirs Vater ist. Doch ihrer Zuneigung und dem Gefühl der Verbundenheit kann das nichts anhaben. Bis zu dem Tag, an dem sie gemeinsam einen Papierdrachen-Wettbewerb gewinnen. Hassan wird am Ende des Wettbewerbs von einem anderen Jungen zusammengeschlagen und missbraucht. Amir beobachtet die Tat, ist aber zu feige, seinem Freund zu helfen. Seine Scham ist so groß, dass er Hassan eines angeblichen Diebstahls beschuldigt, damit er und sein Vater aus dem Haus gejagt werden. So nehmen ihrer beider Leben einen völlig unterschiedlichen Lauf, der doch eines Tages wieder zusammenführt ... Durch die enorme emotionale Wucht und den fast schon archaischen Handlungsbogen wurde „Drachenläufer“ in den letzten Jahren zu einem Weltbestseller: In über 40 Ländern verkaufte sich das 2003 erschienene Buch über 9 Millionen Mal; 2007 kam die Verfilmung des Romans in die Kinos. Khaled Hosseini ist ein amerikanischer Schriftsteller und Arzt tadschikischer und paschtunischer Abstammung; er wurde in Kabul geboren. Der amerikanische Schriftsteller Matthew Spangler adaptierte seinen Roman 2016 für die Bühne, das Stück wurde mit großem Erfolg in den USA und Großbritannien gespielt. Das Gastspiel wird in der Reihe „Zeitgenössisches Theater“ vom Kultursekretariat Gütersloh mit 50% des Honorars gefördert.

STUDIO

Bühne Cipolla

(5)

Der Untergang des Hauses Usher

Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik

nach der Erzählung von Edgar Allan Poe.

in Kooperation mit Theater Duisburg & Metropol Ensemble

Mit Sebastian Kautz (Schauspiel, Figurenspiel, Regie, Spielfassung, Bühnenkonzept & -bau, Maskenbau, Lichtdesign) und Gero John (Violoncello, E-Cello, Keyboards, Wavedrum, Komposition, Sounddesign); Puppen- u. Maskenbau, Bühnenausstattung, Kostüme: Melanie Kuhl; Technik u. Licht: Frank Barufke

Roderick Usher, sterbenskranker Spross eines degenerierten Adelsgeschlechtes, bittet seinen Freund aus Studienzeiten, ihm Gesellschaft zu leisten, um die Krankheit erträglicher zu machen. Von Neugier und dunklen Ahnungen getrieben, erreicht der Freund Haus Usher, ein heruntergekommenes, einsam gelegenes Anwesen, in dem außer Roderick einige schweigsame Diener und die ebenfalls dahinsiechende Zwillingsschwester des Gastgebers

wohnen. Kurz nach Ankunft des Freundes stirbt Lady Magdalena Usher und wird im Keller des Hauses aufgebahrt. Doch das ist nur der Beginn einer Reihe seltsamer Ereignisse ... Der amerikanische Autor Edgar Allan Poe erzählt in seiner erstmals 1839 erschienenen Kurzgeschichte in der für ihn typischen Mischung aus grotesken Situationen, subtilem Horror und spannungsgeladenen Sprachkaskaden von menschlichen Urängsten, vom Kampf des Geistes gegen dunkle Triebe, aber auch auf poetische Weise über Freundschaft, Empathie und eine Liebe über den Tod hinaus. Poe's Erzählungen sind seit ihrem Erscheinen immer wieder große Inspirationsquelle für Maler, Autoren und Filmemacher – so auch für den Figurenspieler Sebastian Kautz und den Musiker Gero John, die mit ihrer neuen Produktion nach „Mario und der Zauberer“ und „Die Schachnovelle“ erneut im Studio des Forums zu Gast sein werden. Die Vorstellung wird in der Reihe „Figurentheater“ vom Kultursekretariat Gütersloh gefördert.

Theater Unikate

(5)

#Freundschaft

von und mit Gilla Cremer

Pianist: Gerd Bellmann

Inszenierung: Dominik Günther; Ausstattung: Eva Humburg

Wer gute Freunde hat, sagen die Wissenschaftler, wird seltener krank, lebt länger und glücklicher! Aber was ist ein wahrer Freund, eine gute Freundin? Wie viele davon haben wir und wo hat die Freundschaft ein Ende?

Ein eingespieltes Theater-Duo packt das Thema beherzt an und begleitet vier Schulfreunde auf ihren Lebenswegen: Die Schauspielerinnen Gilla Cremer und der Pianist Gerd Bellmann besingen die Freundschaft, zeigen uns ihre Gesichter, erzählen mit ebenso viel Dramatik wie Humor Geschichten, die von Verlust und Enttäuschung handeln aber auch von Vertrauen, Trost und Freude. „Großer Applaus am Schluss für Gilla Cremer und Gerd Bellmann nach zwei prallen Text- und Spielstunden. Hamburgs Theater-Unikat hat mit „Freundschaft“ ein großes neues Juwel im Repertoire, das es locker verträgt, mehr als einmal erlebt zu werden. Zusammen mit den besten Freund/inn/en, aber sicher auch allein“, so Hans-Jürgen Fink auf KulturPort.de, 09.2016.

KINDER-UND JUGENDTHEATER

Westfälisches Landestheater

(4 für 3 Vorstellungen)

Robbi, Tobbi und das Fliewatüt

Theaterstück für Zuschauer ab 6 von Eberhard Möbius nach Boy Lornsen

Inszenierung: Tatjana Fernau; Ausstattung: Marc Mahn; mit Felix Zimmermann (Robbi), Sabrina Sauer (Tobbi), Julius Schleheck, Edda Lina Janz und Adrian Kraege Tobias Findteisen, genannt Tobbi, ist ein junger Erfinder. Sein neuestes Projekt ist ein Gefährt, das fliegen kann wie ein Hubschrauber, auf dem Wasser schwimmt wie eine Ente und an Land wie ein Auto zu gebrauchen ist – mit Hupe: tüüt! Gemeinsam mit Robbi, einem Roboter aus der 3. Robotklasse, begibt sich Tobbi auf eine abenteuerliche Reise rund um die Welt, um den Fragen des Lebens nachzugehen. Doch gilt es auch, Robbi bei seiner Prüfung für die Robotschule zu helfen. Der hat nämlich einige Aufgaben aufgebremmt bekommen, die er unmöglich alleine lösen kann ... Vorlage des Theaterstücks ist das gleichnamige Buch des geborenen Sylters und Kapitänssohns Boy Lornsen von 1967. Das außerordentlich erfolgreiche, mehrfach verfilmte Buch gilt seitdem als ein Klassiker der Kinderliteratur.

Die Inszenierung soll in der Vorweihnachtszeit zu einer Familienvorstellung am Sonntag und bei entsprechender Nachfrage zu zwei Vormittagsaufführungen für Schulkinder ins Forum eingeladen werden.

La Baracca - Testoni Ragazzi (IT)

(5 für 3 Vorstellungen)

On – Off

Theaterstück fast ohne Worte für Zuschauer ab 2

Inszenierung: Valeria Frabetti; Spiel und Bühnenbild: Andrea Buzzetti

Auf der Bühne steht eine Leiter und jede Menge Kabel, Schalter und Lampen liegen herum. Und dann ist da noch ein Schauspieler ... Doch schnell wird klar, wer hier die Hauptrolle spielt: das Licht! Ständig verwandelt es sich und ändert seinen Charakter. Das Licht kann alles sein. Aus Lampen, Birnen und Kabeln werden Blumen, ein Tänzer, ein Karussell, Mutter, Vater und Kind. Das An- und Ausschalten des Lichts gibt den Rhythmus vor für ein faszinierendes Spiel mit Musik und Bewegung, mit Hell und Dunkel.

„On – off“ spielt mit der Faszination, die Licht schon auf die jüngsten Kinder ausübt. Wie kann ich es kontrollieren, wie wird es heller und wie dunkler? Entwickelt wurde die Inszenierung aus einem kreativen Spiel in Kinderkrippen in Bologna. Ein großes Vergnügen gegen die Angst im Dunkeln!

Das Ensemble La Baracca – Testoni Ragazzi aus Bologna wurde 1976 gegründet und entwickelt seitdem Theater für ein junges Publikum, besonders auch den Stücken für ganz junge Zuschauer. 2008 wurde das Ensemble von der ASSITEJ, der bedeutendsten internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche, mit einem Preis für seine künstlerischen Leistungen ausgezeichnet. Nur im Rahmen der Förderung durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh kommt nun eine kleine Tournee des zauberhaften Stückes „On – Off“ in NRW zustande, an der das Forum Leverkusen teilnehmen will, um damit wieder ein außergewöhnliches Theaterstück für ganz junge Zuschauer ab 2 Jahren zu präsentieren.

KABARETT/KLEINKUNST

Salut Salon

(Gar. 5, Einnahmenteilung)

„Liebe“ – Mit Angelika Bachmann (Violine), Iris Siegfried (Violine und Gesang), Sonja Lena Schmid (Violoncello) und Anne-Monika von Twardowski (Klavier)

Sie sind anders als andere: frecher, verrückter, verspielter. Die außergewöhnliche Quartettformation „Salut Salon“ hat sich mit ihrem unkonventionellen Programm, mit viel Charme, Witz und Esprit, in die Herzen eines internationalen Publikums gespielt. Virtuos übertragen die vier Damen die Kunst des „Crossover“ auf die Kammermusik und verpassen dem brillant entwickelten Mix aus Klassik, Chanson und Folk eine absolut individuelle Bühnenshow: musikalisch perfekt, zauberhaft elegant und kombiniert mit purer Lady-Power. Im aktuellen Programm von „Salut Salon“ dreht sich alles um das wohl älteste Thema der Menschheit, das Komponisten bewegt, seit es Musik gibt – um die LIEBE. „Liebe ist einfach ein großer Stoff“, finden die vier. Und die Musik ist voll davon: Salut Salon spielen musikalisch mit allen Facetten der schönsten Nebensache der Welt und nehmen das Ganze am Ende mit Humor. Virtuos gehen die ECHO-Preisträgerinnen über Genre-Grenzen hinweg, bringen Stücke von Sergej Prokofjew, Astor Piazzolla, Bach, Vivaldi und Rachmaninow sowie eigene Kompositionen auf die Bühne und singen in ihren Chansons vom tieferen Sinn der Liebe. Sie stellen Fragen – „Wie tief kann man lieben, ohne aufzutauchen?“ –, geben vermeintliche Antworten (angelehnt an Erich Frieds berühmtes Gedicht) „Es ist, was es ist...“, werden melancholisch mit „Ich hab’ dich viel zu lieb“, einem alten jüdischen Tango, und persiflieren die berühmtesten Liebeslieder der Popgeschichte mit Songs von Marilyn Monroe bis Herbert Grönemeyer.

Max Uthoff

(Gar. 5, Einnahmenteilung)

„Moskauer Hunde“ – neues Programm

Der gelernte Jurist Max Uthoff gilt mit Fug und Recht als der „Shootingstar der deutschen Kabarettszene“ (Mittelbayerische Zeitung). Maßgeblich ist er mit brillanten Analysen und messerscharfer Rhetorik für den Erfolg der ZDF-„Anstalt“ (Grimme-Preis 2015) verantwortlich, und in seinen Soloprogrammen legt er noch eine Schippe drauf. „Überragend. So überzeugend böse und zugleich unterhaltsam war im deutschen Kabarett schon lange keiner mehr“ (Süddeutsche.de). So auch in seinem neuen Programm, das als „ein

Frontalangriff auf alles, was in unserer Welt in Schiefelage geraten ist“, gefeiert und folgendermaßen angekündigt wird: „Max Uthoff kommt. Natürlich gibt es an diesem Abend auch anderes zu tun. Wenn Sie sich nicht ernst genommen fühlen wollen, schalten Sie den Fernseher an. Wenn Sie die Sehnsucht nach Wahrnehmung plagt und Sie gerne auf ihre Funktion als Konsument reduziert werden, rein ins Netz mit Ihnen. Wenn Sie grundsätzlichen Zweifel an den Entscheidungen ihres Lebens verspüren wollen, schauen Sie doch einfach mal, wer da neben Ihnen im Bett liegt.

Oder sie verbringen einen Abend mit Max Uthoff, der Ihnen alle diese Gefühle auf einmal verschafft. Ein Abend, der einen anderen Menschen aus Ihnen macht: Zwei Stunden älter und mit weniger Geld in der Tasche. Aber sehnen wir uns nicht alle nach Veränderung? Eben. Oder war es das, was wir am meisten fürchten? Woher soll ich das wissen? Wie auch immer: Max Uthoff kommt. Sie wissen schon, was das für Sie bedeutet.“

Düsseldorfer Kom(m)ödchen

(Gar. 5, Einnahmenteilung)

„Schraubstock“

Bereits in der Eröffnungsspielzeit 1969/70 war das Düsseldorfer Kom(m)ödchen im Forum zu Gast, und in der Jubiläumsspielzeit 2019/20 ist es das – wenngleich naheliegenderweise in anderer Besetzung – wieder. Zwar denkt man immer noch an Lore Lorentz, Harald Schmidt, Thomas Freitag und Jochen Busse, wenn man den Namen „Kom(m)ödchen“ hört, immer häufiger aber auch an das neue Ensemble, das dem Haus in den letzten Jahren mit der auch in Leverkusen präsentierten Trilogie „Couch“, „Sushi“ und „Freaks“ zu großartigen Erfolgen verhalf und für junge, frische, zeitgemäße Satire steht.

Das von der Dreierbande zum Quartett erweiterte Ensemble – Maïke Kühl, Heiko Seidel, Daniel Graf und Martin Maier-Bode – hat in Leverkusen bereits erfolgreich reüssiert; auch sein neues Programm wird es taufirsch in Leverkusen vorstellen. Autoren dieses Sketch-Feuerwerks sind erneut der einstige Bühnenmitstreiter Christian Ehring und der Kabarett-Erfolgsautor Dietmar Jacobs.

KAMMERKONZERTE

Katona Twins

(5)

„From Bach to Beatles“ - Zoltan & Peter Katona (Gitarre)

Peter und Zoltán Katona sind nicht nur eines der besten klassischen Gitarrenduos der Welt, sie haben auch die traditionellen Grenzen ihrer Besetzung längst gesprengt und begeistern mit einzigartiger Bühnenpräsenz, technischer Brillanz und stilistischer Vielseitigkeit. Die Katona Twins spielen in vielen großen Konzertsälen weltweit, unter anderem in der Carnegie Hall in New York, der Wigmore Hall und Royal Festival Hall in London, der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, der Suntory Hall in Tokio, im Tschaikowsky Konzertsaal in Moskau und im Concertgebouw Amsterdam. Als klassische Solisten der „Night of the Proms“ konzertierten sie 2009 europaweit in über vierzig Arenen und begeisterten ein riesiges Publikum. Sie arbeiten mit renommierten Solisten, wie Yo-Yo Ma, Nobuya Sugawa und Orchestern wie dem BBC Concert Orchestra, der London Sinfonietta oder der Norddeutschen Kammerphilharmonie.

Die Katona Twins haben zahlreiche internationale Gitarren- und Musikwettbewerbe gewonnen und etliche Auszeichnungen erhalten. Die Zwillinge studierten am Budapester Konservatorium, an der Musikakademie in Kassel, der Musikhochschule in Frankfurt am Main und der Royal Academy of Music in London, wo sie u.a. bei Julian Bream und John Williams Unterricht hatten.

In Leverkusen präsentieren sie unter dem Titel „From Bach to Beatles“ ein Programm, das von den „Französischen Suiten“ Bachs über Werke von Granados, Albéniz, Bartók und Piazzolla bis hin zu virtuos arrangierten Songs der Liverpools „Fab Four“ (u.a. Penny Lane und Eleanor Rigby) reicht.